

Losungsandacht 16.12.2025

Liebe Hörerinnen und Hörer,

mein Name ist Pauline Amelung und ich studiere evangelische Theologie in Münster. Ich freue mich, heute gemeinsam mit Ihnen über die Tageslosung nachzudenken.

Der Losungstext für den heutigen Tag steht im Buch der Psalmen, Kapitel 62, Vers 6:

„Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung.“

Und der dazugehörige Lehrtext steht im Titusbrief, Kapitel 2, Vers 13:

„Wir warten aber auf das, was unsere wunderbare Hoffnung ist: auf das Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus.“

Stille, das ist so eine Sache in der Vorweihnachtszeit. Gerade heute war ich noch in der Stadt, um die letzten Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Ein großer Fehler, wie sich schnell herausstellte. Denn die Stadt war so voll, dass man kaum einen Fuß auf den Boden bekam. Schnell war ich genervt und schob mich zwischen den Leuten durch. Von Stille und adventlicher Besinnung spürte ich da nichts. Und auch sonst geht das bei mir im Alltag schnell unter. Denn trotz Adventskalender und Adventskranz geht das normale Leben einfach weiter, mit all den Problemen und all dem Stress.

Der Psalmbeter fordert uns heute ausdrücklich dazu auf, innezuhalten, still zu werden und uns auf den Grund unserer Hoffnung, auf Gott zu besinnen. Denn, so schreibt er weiter: „Er allein ist mein Fels und meine Hilfe, meine Burg“. In unruhigen Zeiten können wir uns auf Gott verlassen, in der Ausrichtung auf ihn Halt und Ruhe finden.

Dass Gott unsere Hoffnung ist, das führt uns Weihnachten noch einmal auf eine ganz besondere Art vor Augen. Gott kommt zu uns auf die Welt in Jesus Christus, der, so sagt es der Lehrtext, unser Retter ist. Der große, mächtige Gott, den der Psalmbeter als Fels und Burg beschreibt, macht sich klein und kommt als Kind in diese Welt. Das ist die Botschaft von Weihnachten.

Wissen Sie eigentlich, was das wichtigste Wort dieser Weihnachtsbotschaft ist? Denken Sie einmal darüber nach. Als kleine Hilfe lese ich noch einmal die Worte des Engels aus der lukanischen Weihnachtsgeschichte vor:

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

[kurze Pause]

Als mir ein Bekannter diese Frage vor kurzem stellte, dachte ich zuerst, die wichtigsten Worte wären: „Fürchtet euch nicht“ oder „Freude“ oder vielleicht „Heiland“. Aber nein, nach Luther ist das wichtigste Wort „Euch“. Wir ganz persönlich sind mit dieser Weihnachtsbotschaft gemeint. Gott hat *für uns* den Himmel verlassen. Er will nicht nur im Stall in Betlehem, sondern mitten in unserem Leben wohnen. Dort wo all die Fragen und Freuden, Sorgen und Ängste sind. Dort will er unsere Hoffnung sein.

Vielleicht wird es draußen auch in den nächsten Tagen nicht stiller. Die Hektik bleibt, die Stadt laut, der Alltag voll. Aber mitten in all dem dürfen wir wissen: Gott kommt uns nahe. Uns. Mir. Dir. Er sagt: *Ich bin deine Hoffnung*. Darum dürfen wir still werden und vertrauen.

„Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung.“